

## A2 2. Nachhaltige Mobilität für alle

Gremium:	Wahlkampfteam
Beschlussdatum:	31.08.2020
Tagesordnungspunkt:	5. Wahlprogramm
Status:	Modifiziert

### Text

1 Aus GRÜNER Sicht steht bei der aktuellen Stadtregierung aus CDU und SPD das Auto  
2 viel zu sehr im Vordergrund. Das 2018 fertiggestellte Radverkehrskonzept wurde  
3 bis jetzt kaum umgesetzt, so dass Radnutzer\*innen immer noch mit vielen  
4 gefährlichen Situationen konfrontiert werden. Sie sowie Fußgänger\*innen und  
5 Anwohner\*innen werden zudem durch Auto- und LKW-Abgase und deren Lärm belastet.

6 Unsere GRÜNE Strategie lautet daher:

7 - Verkehr auf die stadt- und umweltverträglichen Verkehrsmittel Füße, Rad und  
8 ÖPNV verlagern sowie

9 - den KFZ-Verkehr freundlicher für Anwohner\*innen, Fußgänger\*innen und  
10 Radfahrende gestalten.

11 • Teilhabe & Barrierefreiheit:

12 Jede/r Bad Homburger/in soll einfach und kostengünstig mobil sein können.  
13 Teilhabe beginnt für uns GRÜNE bei günstigen und nach Zielgruppen gestaffelten  
14 Zeitkarten, idealerweise sogar kostenfreien Stadtbussen. Zudem sollen sämtliche  
15 Fußwege und Bushaltestellen barrierefrei gestaltet werden, so dass sie z.B.  
16 problemlos von Rollstuhl- und Rollator-Nutzer\*innen sowie von Menschen mit  
17 Kinderwagen und Gepäck genutzt werden können. Zu Barrierefreiheit gehört für uns  
18 auch eine gute Beleuchtung der Haltestellen, insbesondere der Fahrplanaushänge.

19 • Sicher zu Fuß und per Rad unterwegs:

20 Eine hohe Auto-Dichte, ungesicherte Querungen, kurze Ampelschaltungen, fehlende  
21 Radwege: Viele Bad Homburger Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto, weil sie  
22 die Strecke zu Fuß, mit dem Laufrad oder später mit dem Fahrrad auch in  
23 erwachsener Begleitung als zu unsicher betrachten. Dadurch steigt wiederum die  
24 Dichte des Autoverkehrs und die Unfallgefahr in Schul- und Kita-Nähe. Wir GRÜNEN  
25 setzen uns daher für sichere Fuß- und Radwege ein und unterstützen Laufbus-  
26 Initiativen.

27 Die vielen Rückmeldungen im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts  
28 zeigen, wie stark das Unsicherheitsgefühl bei Fußgänger\*innen und Radnutzenden  
29 ist. Wir GRÜNEN fordern daher Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet sowie die zügige  
30 und konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung des Radverkehrskonzepts,  
31 insbesondere die Umwandlung von Querverbindungen wie der Kaiser-Friedrich-  
32 Promenade in Fahrradstraßen.

33 • Zügig und komfortabel zur Arbeit:

34 Jede/r von uns pendelt nur dann gern mit dem ÖPNV zur Arbeit, wenn die Taktung  
35 eng ist und wenig Zeit durch Umstiege verloren geht. Wir GRÜNEN setzen uns daher

36 für einen engeren Takt der Busse während des Berufsverkehrs morgens und abends  
37 ein sowie für eine Buslinie Friedrichsdorf – Ober-Erlenbach – Nieder-Eschbach  
38 (U2). Zudem sollen auch in Schichten Arbeitende zu Tagesrandzeiten komfortabel  
39 zur Arbeit gelangen. In der S5 gibt es bereits WLAN – wir GRÜNEN fordern dies  
40 auch für die Busse. Und wenn es wieder einmal zu einem Streik der  
41 Busfahrer\*innen kommt: Dann finden wir es nur fair, dass die  
42 Zeitkarteninhaber\*innen von der Stadt pro Streiktag den anteiligen Wert ihrer  
43 Zeitkarte erstattet bekommen. Die Stadtverwaltung zahlt schließlich während  
44 eines Streiks kein Geld an die Busbetreiber!

45 ÖPNV ist aber nicht der einzige nachhaltige Weg zur Arbeit: Auch per Rad sollen  
46 Arbeitsplätze sicher und schnell erreichbar sein. Wir GRÜNEN unterstützen daher  
47 den Bau von Radschnellwegen über Stadtgrenzen hinweg. Insbesondere der Radweg  
48 nach Oberursel sollte mit intelligenter Solartechnik beleuchtet werden, um z.B.  
49 Schüler\*innen der weiterführenden Schulen ganzjähriges Radeln zu ermöglichen.

50 • In der Freizeit nachhaltig mobil sein:

51 Am Wochenende zum Wandern, Walken, Mountainbiken oder Schlittenfahren mit dem  
52 Bus in den Taunus bedeutet bis jetzt eine Stunden-Taktung zur Saalburg und,  
53 jedoch teilweise mit Umstieg, auf den Feldberg. Bei schönem Wetter sind die  
54 Busse teilweise überfüllt, daher fordern wir GRÜNEN an Wochenenden und  
55 Feiertagen einen umstiegsfreien 30-Minuten-Takt. Freizeitradeln durch die Natur,  
56 entlang landschaftlich schöner Strecken, die nicht unbedingt die schnellste  
57 Verbindung darstellen, sollte eine entspannte Angelegenheit sein. Wir GRÜNEN  
58 unterstützen daher eine detaillierte Ausschilderung und fordern eine  
59 kontinuierliche Pflege dieser Strecken. Kulturgenießende und Feierfreudige  
60 sollen auch spätabends sicher nach Hause gelangen. Wir setzen uns deswegen für  
61 eine abendliche Taktverdichtung der Stadtbusse ein, so dass jede Nachtbuslinie  
62 zu jeder S-Bahn verfügbar ist.

63 • Bessere Anbindung an das Umland:

64 Wir freuen uns darauf, wenn die U2-Verlängerung endlich Realität wird.  
65 Allerdings muss die Umsetzung zügiger als bisher geschehen. Zusammen mit der  
66 Verlängerung der S5 nach Usingen und dem Bau der Regionaltangente West wird dies  
67 zu einem deutlich attraktiveren ÖPNV-Angebot führen, das Menschen dazu bringt,  
68 ihre Autos stehen zu lassen. Wir GRÜNEN unterstützen daher auch die Verlängerung  
69 der Regionalbahn Friedberg - Friedrichsdorf bis nach Bad Homburg. Dies würde zum  
70 einen bisherigen Autopendlern eine Alternative bieten, zum anderen Bad  
71 Homburger\*innen eine echte Zeitersparnis in Richtung Norden im Regional- und  
72 Fernverkehr der Deutschen Bahn ermöglichen.

73 • Der Bahnhof als Zentrum nachhaltiger Mobilität:

74 Oft reicht das Fahrradparkhaus nicht aus, den Bedarf an Stellplätzen zu decken.  
75 Wir GRÜNEN setzen uns daher für eine Erweiterung ein. Für alle Wartenden möchten  
76 wir kostenfreies WLAN nicht nur am Busbahnhof, sondern auch in der Wartehalle  
77 des Bahnhofs einführen. Zudem sollen Carsharing-Parkplätze dort eingerichtet  
78 werden.

79 • Mehr alternative Antriebe fördern:

80 Bis jetzt wird der Bad Homburger ÖPNV nur mit fossilen Brennstoffen angetrieben.  
81 Wir GRÜNEN möchten, dass bei der nächsten Ausschreibung des Stadtbusverkehrs  
82 Busmodelle mit E-Motoren, Wasserstoff oder anderen nachhaltigen Antrieben  
83 vorgegeben werden. Bad Homburger\*innen, die E-Autos kaufen, möchten wir mit  
84 kostengünstigerem Parken in der Innenstadt und mehr Ladestationen unterstützen.  
85 Auch E-Bike-Nutzende sollen mehr Lademöglichkeiten erhalten, so z.B. an Zuwegen  
86 zur Louisenstraße oder in der Nähe von Cafés und Restaurants.

87 • Verständnis für die anderen Verkehrsteilnehmer\*innen fördern:

88 Nur miteinander können wir eine nachhaltig bessere Mobilität schaffen!

89 Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die verschiedenen Nutzergruppen im Rahmen  
90 von Events und Schulungen miteinander ins Gespräch kommen und spielerisch die  
91 Perspektive der anderen einnehmen. Wir sind überzeugt: Nur, wenn z.B. ein LKW-  
92 Fahrer einmal die Beklemmung einer neben ihm an der Ampel wartenden Radfahlerin  
93 selbst gespürt hat, wird er in Zukunft umsichtiger fahren. Gleiches gilt für  
94 Fußgänger\*innen und Radfahrende, die z.B. mit Hilfe von Simulatoren die toten  
95 Winkel der Autofahrer\*innen eindrücklich erleben können.